aspekt 03 · 2024

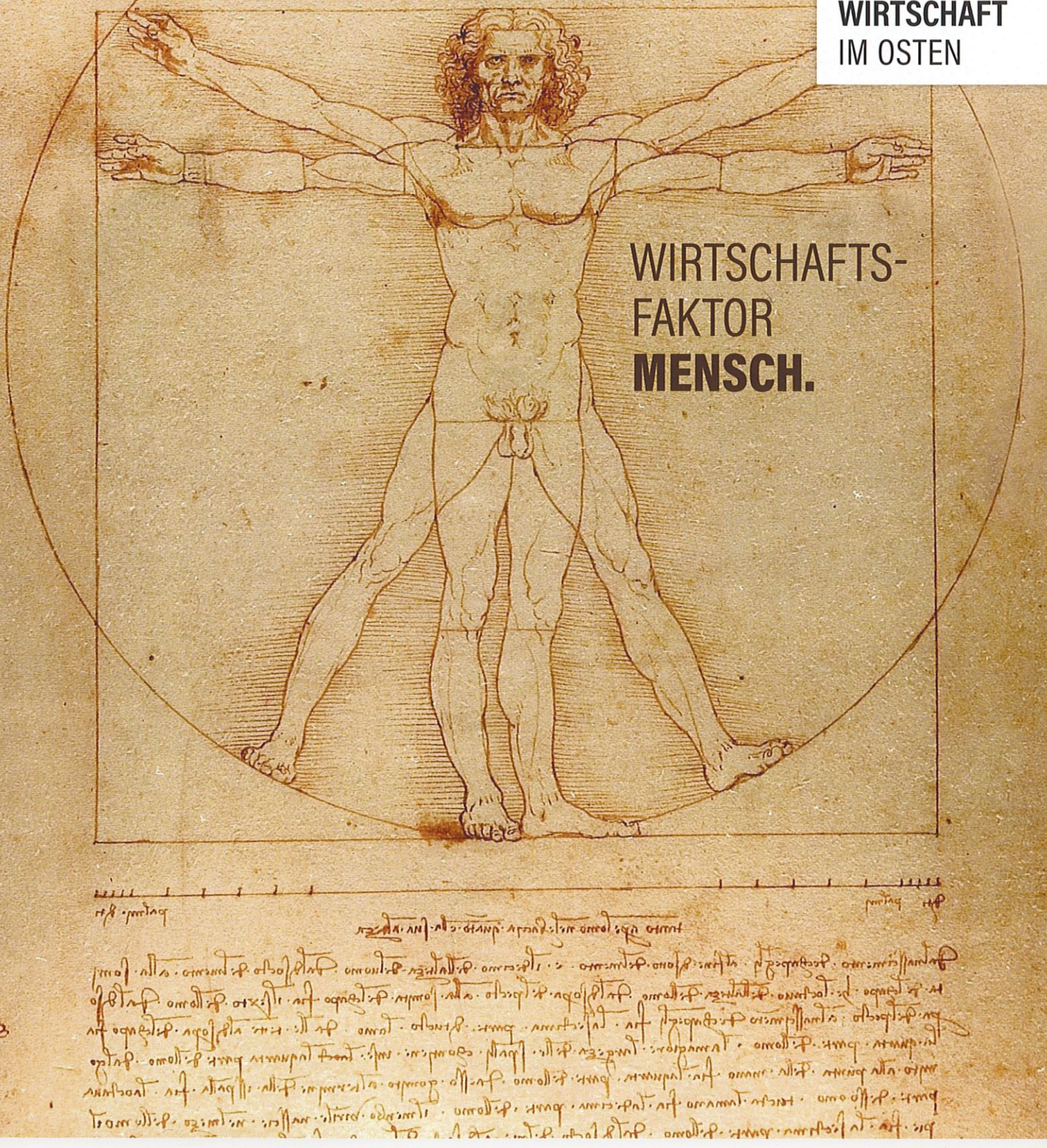
aspekt

WIRTSCHAFTSMAGAZIN
AUS UND ÜBER
SACHSEN-ANHALT

03

2024 € 3,50
ISSN 2190-4464

WIRTSCHAFT IM OSTEN



WIRTSCHAFTS-FAKTOR **MENSCH.**

Ein Mann der Tat und auch der Worte

Lange Vorreden sind nicht die Sache von Holger Sasse, Diplom-Ingenieur und Geschäftsführer der Novo-Tech Trading GmbH und Co. KG in Aschersleben. Schon nach wenigen Minuten, kaum, dass der Begriff Kreislaufwirtschaft gefallen ist, kommt er zu seinem Thema, das ihn schon seit vielen Jahren umtreibt, und für das er im wahrsten Sinn des Wortes „brennt" – Cradle to Cradle.

Dieser englische Begriff, der im Grunde den idealen Produktionsprozess als einen Kreislauf beschreibt, bei dem nichts verloren geht, bei dem alle Materialien ohne Qualitätsverlust wiederverwendet werden können, ist leider bei noch zu wenigen Menschen bekannt. Dabei ist es die einzige Möglichkeit in Überfluss zu leben, ohne die Erde mit ihren Ressourcen über Gebühr zu strapazieren. Trotzdem: In den letzten Jahren setzten immer mehr Unternehmen das C2C-Prinzip in die Praxis um, und Novo-Tech ist ein Beispiel dafür, wie es funktionieren kann.

Fast im gleichen Moment hat Holger Sasse schon ein Blatt Papier mit einem blühenden Kirschbaum in der Hand. „Was sehen sie?", fragt er, ist in diesem Moment schon im Modus des Erklärenden, der das Prinzip der C2C-Idee vermittelt.

Die zögernde Antwort „einen Kirschbaum" kennt er schon und verweist auf die Unzahl von Blüten, viel mehr als der Baum Kirschen tragen könnte.

„Die Natur produziert im Überfluss, aber die Blüten, die nicht zu Kirschen werden, fallen herunter, verrotten, bilden wieder die Nahrungsgrundlage für Würmer, Insekten oder zersetzen sich, um den Boden für erneutes Wachstum vorzubereiten. Nichts geht verloren, alles hat seinen Sinn. Überfluss und Nachhaltigkeit sind keine Gegensätze."

Foto: Novo-Tech

Holger Sasse

Dieses Beispiel leuchtet jedem Kind ein. Sogleich hat Holger Sasse ein Buch in der Hand, ein Buch von Michael Braungart und William McDonough mit dem Titel „Cradle to Cradle – Einfach intelligent produzieren". Der Unternehmer Sasse kennt die Autoren, hat sich mit ihren Ideen, ihrer Philosophie des Lebens, auseinandergesetzt und dabei festgestellt: „Ich habe in meiner Firma, mit meiner Idee schon bei der Gründung vieles davon umgesetzt, ohne eigentlich zu wissen, was Kreislaufwirtschaft wirklich bedeutet." Der Mensch im Einklang mit der Natur produziert keinen Abfall. „Wir werden zum Verbraucher stigmatisiert, obwohl das wider die Natur ist, denn wir sollten gebrauchen, nicht verbrauchen. Das Wort „Verbraucherschutz" ist ein Beweis für die Gedankenlosigkeit, denn nicht der Verbrauch muss geschützt werden, sondern die Naturressourcen durch einen sinnvollen Gebrauch.

Holger Sasse ist nicht nur ein Mann der Tat, sondern auch der Worte. Worte und Denken gehören zusammen, weiß er, und setzt mit seinen Mitteln alles daran, den Welterschöpfungstag, den wir im letzten Jahr am 2. August erreicht hatten, künftig über den 31. Dezember hinaus auszudehnen. Das wäre die Lösung für ein gesundes Zusammenleben der Menschen mit der alten Erde.

„Megawood" – das war schon die Mutteridee seiner Firmengründung vor 19 Jahren. Die Entwicklung eines innovativen Holzwerkstoffs mit den geheimnisvollen drei Buchstaben GCC. Dahinter verbirgt sich bis heute ein Verfahren, mit Spänen aus der Holz- und Sägeindustrie der Umgebung und einer Polymerverbindung einen universellen Werkstoff herzustellen, der aussieht wie Holz, sich anfühlt wie Holz, bearbeitet werden kann wie Holz, unverwüstlich ist und auch nach vielen Jahren des Gebrauchs einfach wieder als Rohstoff verwendet werden kann, kurz der perfekte Kreislauf.

Zu diesem Zeitpunkt war „Cradle to Cradle“ für Holger Sasse noch gar nicht der Begriff, der sein ganzes Handeln bestimmte. Für ihn war es der gesunde Menschenverstand, der diesen Gedanken längst verankert hatte.

2018 gab es den Aschersleben Architekturtag im September das erste Mal. Veranstalter Novo-Tech setzte hier bereits Maßstäbe für den Gedanken der Kreislaufwirtschaft. Zum 2. Architekturtag 2019, mit prominenten Experten zum Thema und Neo Rauch als Künstler, wurde die „Cradle to Cradle“-Idee bereits zum bestimmenden Antrieb.

Schon ein Jahr später wurde Novo-Tech für sein Produkt GCC bereits von dem renommierten amerikanischem Zertifizierer IPEA, dessen Expertise weltweit anerkannt ist, als eins von 16 Unternehmen auf der Welt mit dem Goldstandard ausgezeichnet. In einzelnen Prüfungsbereichen erhielt Novo-Tech sogar die Platin-Zertifizierung.

Wie lautete das Credo gleich zu Beginn der Ausführungen von Holger Sasse? Eine Produktion ohne Abfall? Geht das?

Tatsächlich verspricht Novo-Tech die Rücknahme der Produkte, ob nun Terrassendielen oder Fassadenelemente, wenn sie nicht mehr gebraucht werden. Dazu gibt es ein Händlernetz, mit dem die Rücknahme vereinbart ist. Und aus den ge-, nicht verbrauchten Produkten werden in Aschersleben wieder neue, andere Zäune, Blumenkübel, oder eben wieder neue Dielen und Fassaden.

Das gilt übrigens auch für verschlissene Flügel von Windkraftanlagen, die bei Novo-Tech in eigens dafür entwickelten Maschinen geschreddert und dann wieder zu anderen Produkten werden. Die Ideen gehen dem ursprünglichen Bauingenieur Holger Sasse nicht aus.

Mehr darüber, wie und was in dem Unternehmen Novo-Tech in Aschersleben ausgetüftelt und umgesetzt wird, ist übrigens in unserem Titelthema zu Kreislaufwirtschaft und Nachhaltigkeit in der Oktoberausgabe zu lesen. Es wird spannend.